

Bericht über das Praktikum an der Mahasarakham University/ Thailand von Daniel Ehmke

Zeitraum: 01.06.2013 – 31.08.2013

Für mich ging die Reise also nach Thailand. Thailand kannte ich bisher nur aus den Medien und von Erzählungen einiger Freunde, die in letzter Zeit dort waren. Deren Erfahrungen waren durchweg positiv und so freute ich mich schon sehr, als ich die Zusage der Mahasarakham University endlich erhalten hatte. Ich fuhr mit dem Vorsatz nach Thailand, eine völlig fremde Kultur und möglichst viele verschiedene Menschen kennenlernen zu wollen.

Mein zwölfwöchiges Praktikum absolvierte ich an der Mahasarakham University in Nordost-Thailand. Diese Region, die auch Isan genannt wird, ist die ärmste in ganz Thailand. Touristisch ist sie nicht sehr stark erschlossen, was mir die Möglichkeit gab, tief in die Kultur des ursprünglichen Asiens einzutauchen. Die Menschen waren dort trotz der mangelnden Englischkenntnisse sehr gastfreundlich. Auch das Essen war nur bedingt mit dem Rest Thailands zu vergleichen. Die Isanküche zeichnet sich durch unglaublich scharfe Speisen aus, die aufgrund verschiedenster Gewürze, die uns in Europa teilweise nicht bekannt sind, immer wieder neue, spannende Geschmackseindrücke liefern. Die Landschaft war sehr flach und wurde von Reisfeldern dominiert. Die Universität lag wie eine Insel mittendrin. Rund um sie herum lagen die Unterkünfte der rund 40.000 Studenten. In einer von ihnen waren wir IAESTE-Studenten untergebracht.

Doch ich fange mal vorne an. Gleich nach meiner Ankunft auf dem Flughafen in Bangkok bekam ich einen ersten Vorgeschmack von der Lebendigkeit dieser Megametropole. Ich war sehr glücklich, als ich die Studentin fand, die mich dort abholen und zur King Mongkuts University of Technology North Bangkok bringen sollte. Dort habe ich sofort andere Austauschstudenten kennengelernt, mit denen ich am Nachmittag ein erstes Mal Bangkok entdecken durfte. Die Lautstärke, die Gerüche und die Betriebsamkeit auf den Straßen Bangkoks waren unvergleichlich und für mich unfassbar aufregend. Die eigentliche Faszination dieser Stadt liegt vielleicht darin, dass in wirklich jeder noch so kleinen Gasse unglaubliche Lebendigkeit herrscht. Es gibt immer wieder etwas Neues zu entdecken. Auch die starken Kontraste machen Bangkok so faszinierend. Sobald man z.B. in einem der zahlreichen Tempelanlagen ist, befindet man sich in völliger Ruhe, während draußen die Menschenmassen vorbeiziehen. Besonders empfehlenswert ist auch eine Fahrt auf dem Chao Phraya River oder mit einem der berühmten Tuktuks.

Am nächsten Morgen ging es dann mit dem Bus (das Reisen in Thailand ist wirklich komfortabel und einfach) in das etwa 500 Kilometer entfernte Mahasarakham. Dort wurde ich sofort

freundlich empfangen und in meine Unterkunft gebracht. Alles war super organisiert. Während der ersten Woche an der Uni habe ich viele Menschen kennengelernt. Mir wurde alles gezeigt und ich hatte überhaupt keine Probleme, mich schnell zurechtzufinden.

Mein Projekt bestand darin, mit Hilfe von Satellitenbildern den Vegetationsindex einer Waldfläche der Universität zu errechnen und zu visualisieren. Das hat sehr viel Spaß gemacht und war eng mit meinem Studium verknüpft. Diese Arbeit habe ich in einem Raum mit ca. 15 thailändischen Studenten gemacht. Ich habe dabei sehr viel über deren Arbeitsweise kennengelernt. Auf der einen Seite waren sie, was die eigene Arbeit aber auch die Belange der Universität anging, sehr engagiert. Sie waren z.B. von morgens bis abends in der Uni. Auf der anderen Seite lief ihr Studienalltag teilweise ziemlich stressfrei ab. Da wurde auch schon mal ein paar Minuten vor dem Rechner geschlafen. Die Ausstattung in den Computerräumen und auch auf dem restlichen Campus war überraschend gut.

Zusammen mit den anderen sechs IAESTE-Studenten habe ich viel in Thailand erlebt. Am aufregendsten war ein Wochenendtrip zum Khao Yai National Park. Dort haben wir in der ursprünglichen Natur sogar wilden Elefanten, Affen, Krokodile und Skorpione gesehen. Die Wasserfälle in den dichten Regenwäldern waren atemberaubend.

Während der Zeit in Mahasarakham sind wir viel im Isan herumgereist. Wir haben uns z.B. alte Tempelanlagen und verschiedene Märkte angeschaut und sind so tief in das Leben der Thais eingetaucht.

Aber auch mit den thailändischen Studenten habe ich viel Zeit verbracht. Beim Fußballspielen oder Karokesingen haben wir sehr viel Spaß gehabt.

Ich kann wirklich sagen, dass die Menschen mir sehr ans Herz gewachsen sind. Außerdem bin ich froh, dass mein Praktikumsort abseits der großen Tourismusströme lag und ich so die Möglichkeit hatte, sehr viel über die ursprüngliche Kultur Thailands zu erfahren. Ich kann ein solches Praktikum nur jedem empfehlen. Es vergrößert den eigenen Horizont ungemein.